

Teilprojekt 5: Partizipationsmodell: Teilhaben und Beteiligen

Ziele und Arbeit

Das Teilprojekt ‚Partizipationsmodell‘ bezieht sich auf die Teilhabe und Beteiligung von Bürger/innen in der Quartiersentwicklung, aber auch insgesamt am gesellschaftlichen und politischen (Stadt-)Leben. Im Rahmen des Teilprojekts werden – zusammen mit dem Teilprojekt ‚Reales Netz‘ – Bürger/innen eingeladen, an der Entwicklung von Quartiersnetzen sowie ihrer Quartiere teilzuhaben. Die Idee ist, Strukturen zu errichten, die es Bürger/innen ermöglichen, Ideen für ihr Quartier zu entwickeln und bei der Quartiersgestaltung mitzureden, mitzuwirken und mitzuentcheiden. Daher erarbeitet das Teilprojekt, zusammen mit Bürger/innen, nachhaltige und niedrigschwellige Beteiligungsstrukturen, mit denen möglichst viele erreicht werden sollen. Ideen hierzu werden unter anderem in der stadtweiten Arbeitsgruppe ‚Partizipationsmodell‘ entwickelt (siehe unten).

Zusätzlich zielt das Partizipationsmodell darauf ab, die lokale Demokratie zu stärken. Wichtig ist hier die Verzahnung der Quartiersnetzwerke mit der Kommunalpolitik. Das heißt, dass die Entscheidungsprozesse vor Ort in die städtische Politik und Verwaltung einfließen. Es geht um eine Gesellschaft, in der die Bürger/innen durch Beteiligung und Engagement das Gemeinwesen bzw. ihr Quartier wesentlich mitgestalten und prägen können.

Aktueller Stand

Im Rahmen des Teilprojekts besteht die Möglichkeit, an der stadtweiten Arbeitsgruppe ‚Partizipationsmodell‘ bzw. ‚Teilhabe und Beteiligung‘ mitzuwirken. Die Arbeitsgruppe ist dazu gedacht, dass engagierte Bürger/innen, Dienstleister/innen sowie weitere Akteur/innen aktiv an den Fragestellungen des Teilprojekts mitarbeiten und ein Austausch stattfinden kann. Hier kommen Bewohner/innen der verschiedensten Quartiere zusammen und berichten sich gegenseitig von Aktivitäten und Ideen, aber auch von Stolpersteinen und Herausforderungen. Dies ermöglicht, sich gegenseitig Tipps zu geben und auch zu neuen Ansätzen und Lösungen zu kommen.

Die AG ‚Partizipationsmodell‘ arbeitet zum Beispiel daran, Beteiligungsstrukturen zu entwickeln, die Gruppen und Menschen erreichen und einbeziehen, die für Beteiligung schwer zu erreichen sind und/oder nur wenig am Quartiersleben teilnehmen. Weiterhin geht es um generationenübergreifende Beteiligung und die Verstärkung der Projektstrukturen.

Damit auf das jeweilige Quartier zugeschnittene Strukturen und Modelle entwickelt werden können, wird eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Leitfragen hierzu lauten: Wer lebt im Quartier? Welche Kompetenzen bringen die Menschen mit? Welche Akteur/innen und Netzwerkstrukturen sind bereits im Quartier vorhanden? Welche Teilhabemöglichkeiten bieten sich den Bewohner/innen?

Zukünftige Planungen

Um diese Fragen beantworten zu können, werden unter anderem Interviews mit Bewohner/innen sowie weiteren lokalen Akteur/innen durchgeführt. Diese Gesprächspartner/innen sehen das Quartier mit eigenen Augen und verfügen über Informationen, die sie durch das Wohnen und Arbeiten vor Ort gewonnen haben. Die Gespräche helfen, das Quartier besser zu verstehen, wichtige Grundlagen und vorhandene Netzwerke zu erkennen und anhand dessen Modelle und Konzepte für verschiedene Quartiere zu entwickeln. Die entwickelten Modelle werden dann vor Ort erprobt.

Ansprechpartnerin: Dr. Annette Krön, Tel.: 0231/9112-673, annette.kroen@fh-dortmund.de

Website: www.quartiersnetz.de

